

Neues aus „G“

Aktuelle Informationen für Studierende und Interessierte am Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung für das Wintersemester 2023/24

Liebe Studierende, liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Wintersemester haben wir viel zu berichten. Sie finden unsere „G-News“ erstmals gegliedert in die Bereiche „Forschung“, „Lehrstuhl“ und „Lehre“, damit Sie sich besser orientieren können. Für das neue Semester begrüßen wir 74 Studierende, die sich für G als erste Fachrichtung im Lehramt immatrikuliert haben, sowie 37 für den BA im Hauptfach- und 21 im Nebenfachstudiengang; im MA sind 14 Studierende hinzugekommen. Diese Zahlen haben wir mit Spannung erwartet, denn erstmals seit Jahrzehnten gab es keinen NC, und es war für uns kaum abzuschätzen, wie sich dies auswirken würde.

Ein Novum ist es ebenfalls, dass sich das erste Mal seit Erscheinen von „Neues aus G“ im Jahr 2007(!) keine neuen Mitarbeitenden vorstellen. Über diese Kontinuität freuen wir uns, wohl wissend, dass sie nicht lange anhalten wird, denn insbesondere die Qualifikationsstellen an Universitäten werden natürlich nicht langfristig besetzt. Betroffen sind wir, dass unser langjähriger Kollege Dr. Walter Goschler verstorben ist, er war Gründer und Leiter der Lernwerkstatt. Unten finden Sie die Traueranzeige und einen persönlichen Rückblick von Manuel Ullrich.

Lassen Sie sich von den vielen Aktivitäten im vergangenen Jahr berichten – und wenn Sie mehr daran teilhaben wollen, dann abonnieren Sie unsere Mailingliste (s. letzte Seite). Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen.

Ihr Christoph Ratz

Aus unseren Forschungsaktivitäten

Institutionelle Übergänge in der UK

Das Projekt unter der Mitarbeit von Prof. Dr. Christoph Ratz, Dr. Jan M. Stegkemper, Dominika Baumann, Vanessa Hammer-Schmitt und Hannah Huttner beschäftigt sich mit dem Einfluss institutioneller Übergänge auf Maßnahmen Unterstützter Kommunikation über die Lebensspanne. Im Rahmen zweier Dissertationen wird ein besonderer Fokus auf die Übergänge vorschulisch-schulisch (Hammer-Schmitt) und schulisch-nachschulisch (Huttner) gelegt. Der Begriff sowie erste Rekonstruktionen von ‚Kommunikationsbiographien‘ konnten bereits im Rahmen diverser Tagungen vorgestellt und diskutiert werden. Ein nächster Austausch findet diesen Herbst mit unserem Projektbeirat sowie auf dem ‚Kongress der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation‘ in Leipzig Ende November statt.

IWoK

Im Rahmen des Forschungsprojekts IWoK (Inklusives Wohnen mit Komplexer Behinderung) wird untersucht, inwiefern vier Frauen mit Komplexer Behinderung durch die Erbringung Personensorientierter Hilfen in eigener Wohnung eine volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft verwirklichen können. Im Fokus stehen dabei Fragen der Lebens-, Vernetzungs- und Teilhabequalität. Prof. Ratz und Prof. Groß (EH Darmstadt) leiten das Projekt, beteiligt sind zudem Fabian Riemen M.A. als Wissenschaftlicher Mitarbeiter gemeinsam mit mehreren wissenschaftlichen Hilfskräften. Im Sommer 2023 wurde der Zwischenbericht erstellt, derzeit laufen die Auswertungs- und Interpretationsphase. Im Juli 2024 wird das Projekt mit dem abschließenden Forschungsbericht beendet werden.

Projektabschluss CoTeach (Digital Storytelling in inklusiven Grundschulklassen)

Seit September 2020 kooperiert unser Lehrstuhl mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik im Forschungsprojekt [CoTeach](#), ein Forschungsverbund mit der PSE Würzburg, das vom BMBF finanziert wird. Dieses Forschungsprojekt endet im Dezember 2023. Erste Forschungsergebnisse zur kognitiven Aktivierung und Partizipation beim Digital Storytelling im inklusiven Anfangsunterricht präsentierten Julia Warmdt und Henrik Frisch im Rahmen der CoTeach-Abschlussstagung der PSE am 4. und 5. Oktober 2023. Das für die Videostudie entwickelte Unterrichtsmaterial [„Digital Storytelling mit Hund Milo“](#) steht mittlerweile open access zur Verfügung. Die Kooperation mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik soll auch über das Projektende hinaus fortbestehen und auch Julia Warmdt und Henrik Frisch bleiben den jeweiligen Lehrstühlen weiterhin erhalten.



Materialien zum Digital Storytelling aus dem Projekt

Digitaler Bücherschrank



Im Rahmen dieses Projektes bietet unser Lehrstuhl (Henrik Frisch) in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik (Julia Warmdt, Dr. Katharina Kindermann) seit dem Sommersemester 2021 Seminare zu digitalen Bilderbüchern für den inklusiven Anfangsunterricht an. In diesen Seminaren gestalten Studierende des Lehramts für Grundschulen und des Lehramts für Sonderpädagogik gemeinsam digitale Bilderbücher. Mit Genehmigung der Studierenden werden diese Arbeitsergebnisse als winBooks (Würzburger eBooks für inklusiven Unterricht) im [Digitalen Bücherschrank](#) Interessierten zur Verfügung gestellt. Vor allem für die Unterrichtspraxis, aber auch für private Aus- und Fortbildungszwecke können die winBooks kostenlos als Vorlagen für die Gestaltung eigener digitaler Bilderbücher genutzt werden.

Corona-Studie

Im Rahmen der Corona-Studie wurde die Situation an Schulen mit dem SGE während der coronabedingten Schulhausschließungen aus verschiedenen Perspektiven untersucht.

So wurde es möglich, ein Bild über pädagogische und didaktische Entwicklungen im zeitlichen Verlauf der coronabedingten Schulhausschließungen zu erfassen, speziell in unserem sonderpädagogischen Schwerpunkt und im Vergleich zur Situation an Allgemeinen Schulen, wie wir bereits letztes Jahr berichtet haben.

Aus der Vielzahl der gewonnenen Daten konnten jedoch nicht nur Herausforderungen dieser Zeit expliziert, sondern auch positive Entwicklungen sichtbar gemacht und mögliche sich daraus ergebende pädagogische und didaktische Potenziale abgeleitet werden. Diese werden wir im Rahmen eines Artikels, der zeitnah in der ZfH erscheinen wird, vorstellen.

ProVIA-App

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Würzburg hat im Rahmen der Zusammenarbeit mit uns und mit finanzieller Unterstützung des StMAS eine App entwickelt, die bei der Prävention von herausforderndem Verhalten bei Menschen mit einer Geistigen Behinderung und/ oder Autismus unterstützt. Sie soll die Betreuenden ohne spezifische Vorbildung dabei unterstützen, herausforderndes Verhalten zu verstehen und angemessen zu reagieren. Derzeit wird die App in Wohneinrichtungen erprobt. Hierfür suchen wir Studierende, die sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten einbringen möchten. Wenden Sie sich bei Interesse an Prof. Ratz.

Labeling-Effekte

In diesem Projekt mit dem Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie (Prof. Richter, Prof. Lenhard, Prof. Marx) und dem V-Lehrstuhl (Prof. Stein) haben wir untersucht, wie diagnostische Etiketten wie z. B. „Geistige Behinderung“ die Wahrnehmung beeinflussen – einfach nur dadurch, dass sie vorhanden sind und angewendet werden. Es handelte sich um eine [Meta-Analyse](#) aller bisherigen Studien zum Thema, und es zeigte sich zwar ein differenziertes Ergebnis, insgesamt aber deutlich, dass Etikette die Wahrnehmung sehr wohl beeinflussen.

Chemie all-inclusive (Chai)

Die im Rahmen der interdisziplinären Chemie-Seminare entwickelten inklusiven Lehr-Lern-Labore (LLL) wurden im Rahmen des GeT-in-Projekts (BMBF EaseCorona) von über 50 Kindern und Jugendlichen mit Geistiger oder Körperlicher Behinderung aber auch Schüler:innen aus Mittelschule, Realschule und Gymnasium gemeinsam besucht. Die Kinder und Jugendlichen wurden währenddessen videografiert und anschließend mit zeitlichem Abstand zu chemiebezogenen Inhalten der LLL befragt. Die Forschenden (Dr. Weirauch und Dr. Reuter) konnten bei allen Teilnehmenden einen Erwerb von Fachlichkeit feststellen. Ersichtlich wurde dabei aber auch die trotz gut vorbereiteter Lernumgebung entscheidende Rolle der Lehrpersonen. In einer aktuellen Studie wird daher untersucht, welches Lehrerhandeln zu Momenten von Fachlichkeit führte.

WüBie

In fakultätsübergreifenden Seminaren entwerfen seit 2016 Studierende aller sonderpädagogischen Fachrichtungen und aller Lehrämter und Fächer, die an der JMU studiert werden können, möglichst inklusiv angelegte Experimentier-Stationen zu chemiebezogenen Fragestellungen. Die Universität Bielefeld hat dieses Lehrkonzept auf die dortigen Standortbedingungen angepasst. Im Forschungsverbund untersuchen Dr. Reuter, Dr. Weirauch (Chemie-Didaktik Würzburg) und Prof. Dr. Schwedler (Chemie-Didaktik Bielefeld) gemeinsam im Rahmen der WüBie-Studie den Kompetenzzuwachs und die Veränderung der professionsbezogenen Überzeugungen der Studierenden. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Sonderpädagogik- und Fach-Studierenden ihre sehr unterschiedlichen Expertisen gegenseitig annähern und der Besuch der Seminare einen signifikanten Einfluss auf die inklusionsbezogenen Überzeugungen der Studierenden hat.

BewiS

Das Projekt BewiS (Bewegte inklusive Schule) (Dr. Reuter) unterstützt die Entwicklung einer Förderschule mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung hin zu einer Bewegten inklusiven Schule und begleitet diese wissenschaftlich. Die Effekte der Maßnahme sollen über ein Pre-Post-Design (Alltagsaktivität während der Schulzeit und Motorik) an einer Interventions- und Kontrollgruppe gemessen werden. Im Rahmen dieser Studie wurden 240 Schüler:innen im FGE mit dem Deutschen Motorik Test (DMT) getestet. Erste Ergebnisse stufen die Motorik von 94% der Schülerschaft in den weit unterdurchschnittlichen Bereich ein (im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen der Eichstichprobe ohne Beeinträchtigung). Dies stellt nun den Ausgangspunkt der angestrebten Schulentwicklung dar.

SpAss

Im April dieses Jahres startete das Projekt „Sportassistenz“ (Dr. Reuter) zur Verbesserung der sportlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Ein Kind wurde von einer Sportassistentin bei der Suche nach einem wohnortnahen Sportangebot unterstützt und bei der Teilnahme begleitet. Mit Unterstützung von Stadt und Landkreis Würzburg beginnen im Oktober sieben weitere Sportassistenzen. Hierbei stehen die individuelle Sichtweise der Sportler:innen, mögliche Einstellungsänderungen

gen der Mitsportler:innen der Sportgruppen und die Einstellung der Übungsleiter:innen im Fokus der wissenschaftlichen Begleitung.

Abgeschlossene Promotionen

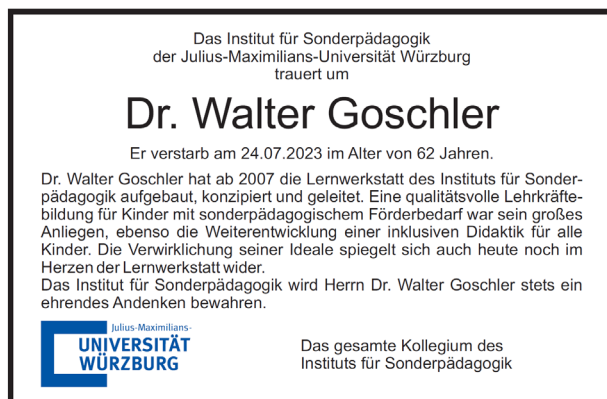
Dr. Miriam [Kroschewski](#): Kardinalverständnis von Schüler:innen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Quantitative Querschnittsstudie zur Analyse domänenspezifischer und domänenübergreifender Faktoren.

Dr. Anna [Selmayr](#) (Universität Regensburg, Projekt SFGE II): Lesekompetenz von Schüler:innen mit geistiger Behinderung und nicht-deutscher Erstsprache.

Dr. Tina Molnár: Einen alten Baum verpflanzt man nicht? Subjektive Erfahrungen von Menschen im Alter als Bewohner einer Komplexeinrichtung im Kontext eines Konversionsprozesses (erscheint bei edition Bentheim).

Aus dem G-Lehrstuhl

In memoriam Dr. Walter Goschler



Am 24.07.2023 verstarb unser geschätzter Kollege des akademischen Mittelbaus des Instituts für Sonderpädagogik, Dr. Walter Goschler, im Alter von 62 Jahren. Unser Kollege Manuel Ullrich erinnert sich aus studentischer und kollegialer Perspektive an ihn:

Lieber Walter, wir haben unser „erstes Semester“ im Jahr 2007 gemein. Du als Dozent und Leiter der „Lernwerkstatt“ und ich als Student. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie Du um Platz für die Lernwerkstatt kämpfen musstest: als Student wunderte ich mich über die Anreise in den Keller eines Wohngebäudes am „Blind“ in Lengfeld. Die „Strapazen“ der Anreise wurden aber stets durch praxisnahe Angebote und eine Flut an verschiedenen Unterrichtsmitteln belohnt. Schon damals ist mir Dein brennender Einsatz für inklusiven Unterricht prägend in Erinnerung geblieben. Dann der Umzug ins „Obergeschoss“ der neugebauten Teilbibliothek. Bald schon hattest du so viel Material angesammelt, dass diese Räumlichkeiten auch nicht mehr ausreichten. Gehe ich heute durch unsere „Lernwerkstatt“ staune ich darüber, wie groß(artig) dein Projekt geworden ist. Ich hoffe, es gelingt uns, deine begonnen Arbeit in Deinem Sinne weiterzuführen und – zu entwickeln und ich bin davon überzeugt, dass es wenige von uns gibt, die so deutliche Spuren an der Universität hinterlassen, wie es Dir gelungen ist. Danke für all die Impulse, Gespräche und Ideen mit denen du mich und

meine Kommiliton:innen zum Nachdenken gebracht hast.

Dein Manuel

In memoriam Prof. Dr. Thalhammer

Manfred Thalhammer wurde im Mai 1979 an die Universität Würzburg zur Übernahme einer vertretungsweisen Professur am Lehrstuhl für Sonderpädagogik II berufen. Von 1980 bis 2001 war er Universitätsprofessor für Sonderpädagogik. Er verstarb am 28.06.2023 im Alter von 87 Jahren.

Prof. Thalhammer hat wesentlich zum Aufbau einer wissenschaftlichen Sonderpädagogik weit über die Julius-Maximilians-Universität Würzburg hinaus beigetragen. In der noch sehr jungen Sonderpädagogik galt seine besondere Sorge den „Gefährdungen des behinderten Menschen“, denen er, sehr vorausschauend, mit den Themen Kommunikation und Interaktion begegnete.

Die Fakultät für Humanwissenschaften und das Institut für Sonderpädagogik werden Herrn Professor Manfred Thalhammer stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Einen sehr lesenswerten Nachruf von Ursula Stinkes und Hans Weiß finden Sie in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift „Sonderpädagogische Förderung heute“.

Verabschiedung von Lydia Wieser

Lydia Wieser war insgesamt zwei Jahre am Lehrstuhl. Zunächst vertrat sie Dr. Goschler in der Lernwerkstatt, nach ihrem Referendariat schloss sie sich dann vergangenen Herbst ein zweites Mal an. Mit Beginn des Schuljahres hat sie sich nun für die Arbeit im Unterricht an einer G-Schule entschieden. Wir wünschen Ihr dabei viel Erfolg und sind gespannt, wie und wann sich unsere Wege wieder kreuzen.

Verabschiedung von Achim Hietel

Achim Hietel leistet zwei Jahre den Spagat zwischen Theorie und Praxis. Neben seiner Tätigkeit als Konsulent brachte er seine langjährige Erfahrung als Wohnheimleiter v.a. in die BA- und MA-Studiengänge ein. Nun ist ein neues Projekt in der Lebenshilfe entstanden, dem er sich nun voll und ganz verschreibt. Mit Lehraufträgen bleibt er uns zum Glück weiter verbunden. Vielen Dank für die vielen Impulse und die geteilte Erfahrung!

Promotionspreis für Dr. Jan M. Stegkemper

Dr. Stegkemper durfte bereits seinen zweiten Preis für seine Dissertationsschrift „Konstrukte einer politischen Welt von Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“ (2022) entgegennehmen. Geehrt hat ihn die Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE) mit dem Ursula-Buch-Dissertationspreis 2023. Die Würdigung finden Sie [hier](#). Wir gratulieren herzlich!

Besuch aus Sristi Village (Indien)

Der Gründer und Leiter von [Sristi Village](#) Karthik Ganesanwar war im Juli mit seiner Familie zu Besuch in Würzburg. In Sristi leben Menschen mit Geistiger Behinderung in einer inklusiven Gemeinschaft, zuletzt wurde auch eine Schule eröffnet. Zu diesem sich rasant entwickelnden Projekt unterhält der Lehrstuhl seit vielen Jahren intensiven Kontakt, auch Praktika können dort absolviert werden.

Save the date: Fachtag „An den Grenzen II“

Das Thema ‚Autismus‘ von Schüler:innen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung stellt die pädagogische Praxis aktuell – und scheinbar zunehmend – vor große Herausforderungen. Diese Situation greift der [Runde Tisch FSgE](#) (die Universitäten München, Regensburg und Würzburg sowie die großen privaten Schulträger für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Lebenshilfe, Caritas und Evangelische Schulstiftung) im Rahmen eines gemeinsamen Fachtages auf, den wir Ihnen hiermit ankündigen möchten.

Der Fachtag „An den Grenzen II – Autismus im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Schwerpunkt Geistige Entwicklung“ wird am Donnerstag, **21.03.2024 im Auhof in Hilpoltstein** stattfinden und richtet sich vornehmlich an die Kollegien der Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und die Teams der Heilpädagogischen Tagesstätten. Daneben möchten wir alle weiteren Schulen, Heilpädagogische Tagesstätten und Institutionen ansprechen, die mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung arbeiten und mit ‚Autismus‘ konfrontiert sind.

Ein Einladungsschreiben mit dem detaillierten Programm erhalten Sie Mitte November über unsere Mailingliste (s.u.) oder die jeweiligen Dienstwege.

Aus unserer Lehre

Hochwertige Praktikumsbegleitung

G-Studierende machen in den von uns begleiteten Praktika sehr intensive und fachlich reflektierte Erfahrungen, in denen ständig neueste Konzepte für fachlich hochwertigen und inklusionssensiblen Unterricht erprobt werden, sowie ein enger Austausch mit den Praktikumslehrkräften gepflegt wird. Darüber hinaus begegnen sie einmal im Jahr den unterfränkischen Studienreferendar:innen, um sich hautnah ein Bild davon zu machen, wie sie sich nach dem Studium weiterentwickeln können. Eine gute Gelegenheit, sich bei unseren hoch engagierten und fachlich besonders ausgewiesenen Praktikumslehrkräften herzlich zu bedanken!

„Für Studieninteressierte“ – Eine neue Seite auf der G-Homepage

Es wird zunehmend bedeutsamer, junge Erwachsene auf ein Studium der Sonderpädagogik aufmerksam zu machen bzw. für dieses Praxisfeld zu werben. Neben [Flyern](#) des Instituts für Sonderpädagogik, welche proaktiv an Einrichtungen, Schulen und Interessierte verteilt werden, bieten wir auf unserer G-Homepage den Service „Für Studieninteressierte“ an. Wollen wir nicht schreiben: Illustriert von Erfahrungen bisheriger Studierender können sich interessierte Personen über das Studium, Schritte dorthin bzw. mögliche Wege danach informieren. Wir würden uns freuen, wenn diese Seite auch von Ihnen, unseren Leser:innen, breit gestreut wird (Kinder, befreundete Lehrkräfte, Praktikant:innen etc.). Vielen Dank an Manuel Ullrich, Timothy Spatschek, Fabian Riemen, Dominika Baumann und Dr. Jan Stegkemper von der AG Homepage!

Neuer Jahrgang „UK-Zertifikat“

Im Wintersemester 2023/24 startet der nunmehr vierte Durchgang unseres Zertifikats Unterstützte Kommunikation. Es erhalten wieder bis zu 30 Studierende die Gelegenheit, über insgesamt drei Semester vertieftes Wissen und vielfältige und fachlich reflektierte praktische Erfahrungen im Bereich Unterstützter Kommunikation (UK) zu gewinnen. Neu ist, dass das Zertifikat ab diesem Durchgang in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik (Frau Prof. Dr. Lücke) angeboten wird. Dadurch werden einzelne Veranstaltungen noch interdisziplinärer, ähnlich wie auch in der späteren UK-Praxis. Das Zertifikat ist nach Standard der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. anerkannt.

Inklusion in der Lehrkräfteausbildung (BAS!S)

Das bayernweite Projekt BAS!S wird unter dem neuen Namen „Basis Kompetenzen Inklusion – BAS!S“ für weitere fünf Jahre fortgeführt. Erneut sind alle 10 bayerischen Universitäten, die Lehrkräfte ausbilden, beteiligt. Bereits während des Studiums sollen zukünftige Lehrkräfte auf die Themenbereiche Inklusion und Sonderpädagogik vorbereitet werden. Schwerpunkt der neuen Projektphase ist die verstärkte Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken und der Professional School of Education (PSE) mit dem Ziel, Inklusion zu einem selbstverständlichen Bestandteil in der Ausbildung aller Lehrkräfte und aller Fachrichtungen werden zu lassen.

An der JMU Würzburg ist weiterhin Johanna Brünker (Studienrätin Förderschule) mit der Aufgabe betraut. In bewährter Weise liegt die Projektleitung bei Prof. Dr. Silke Grafe vom Lehrstuhl für Schulpädagogik und Prof. Dr. Christoph Ratz.

Informationen zum Projekt finden Sie auf der [Homepage](#).

Aktuelle Lehraufträge im WS 2022/23

Im Wintersemester bieten wir wieder Veranstaltungen von auswärtigen Expert:innen an. Dies ist eine Chance für Studierende, über den Tellerrand zu blicken.

Sylvia Wohlschieß, Sonderpädagogin aus Ravensburg

Thema: „Vor- und Nachbereitung von Praktika im globalen Süden“

Philipp Schmitt, Lebenshilfe Würzburg

Thema: „Reisen mit Menschen mit Behinderung. Vorbereitung auf den Einsatz als Reiseleiter:in“

Julia Lipphardt und Alicia von Wiedersperg,

Dr. Karl-Kroiss-Schule Würzburg

Thema: Einführung in die Hörgeschädigtenpädagogik

Tutorien für Erstsemester

Der Einstieg in ein Studium ist komplex und herausfordernd. Paula Lürer, Maja Gerstlauer und Silvia Ranka bieten deshalb drei Tutorien an, die die Einführungsvorlesung begleiten und beim Einstieg in das Studium beraten. Eingeladen sind Lehramtsstudierende G sowie BA-Studierende, die G als Schwerpunkt gewählt haben.

Exkursion nach Hadamar

Auch in diesem Jahr organisiert der Lehrstuhl wieder eine Exkursion an die Gedenkstätte Hadamar. In der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland wurden dort im Rahmen der sogenannten „T4-Aktion“ etwa 15.000 Men-

schen wegen ihrer geistigen Behinderung oder einer psychischen Erkrankung ermordet. Die Exkursion wird ganztägig am Mittwoch, 29.11.2023 stattfinden; die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 55 Personen begrenzt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über WueStudy. Fragen zur Exkursion richten Sie bitte an Thomas Spaett: thomas.spaett@uni-wuerzburg.de

Sonderveranstaltung im Theater Augenblick

Beim Theater Augenblick handelt es sich um Bayerns erstes Theater, in welchem Menschen mit Geistiger Behinderung erwerbsmäßige Schauspielerei betreiben. Einmal im Jahr bietet das Theater eine Sonderveranstaltung für die Studierenden unseres Lehrstuhls im ersten Studiensemester an. Eingeladen sind alle „unsere G-Studis“: Egal ob im Lehramtsstudium mit „G“ als erster oder zweiter Fachrichtung, Bachelor- oder Masterstudierende. Erstsemester erhalten dabei bevorzugt Karten. Diesmal wird am 21. November 2023 um 19.30 der Klassiker „ZwischenGleise“ gezeigt. Alle weiteren Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie über [WueStudy \(Veranstaltungsnummer: 05049237\)](#).

Filmreihe „Dis/Ability Film“

In der Filmreihe „Dis/Ability Film“ zeigen wir einmal im Semester im Centralkino auf dem Bürgerbräu-Gelände einen Film, der Aspekte von Geistiger Behinderung behandelt. Die Regisseur:innen sind dabei anwesend und diskutieren nach dem Screening mit uns über ihren Film und ihre Perspektiven auf das Thema Behinderung. Die nächste Vorstellung ist im Januar 2024, nähere Infos folgen.

Einladung zum Gastvortrag

Am 7. November laden wir alle Interessierten zu einem Gastvortrag ein: Dr. Dietrich Würdehoff referiert zum Thema „Teilhabe bis zum Lebensende. Inklusion der Palliativversorgung bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung“. Im Anschluss daran gibt es in einer offenen Diskussionsrunde die Möglichkeit, mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen. Dr. Würdehoff ist Arzt für Innere Medizin und Palliativmedizin, ehemaliger Chefarzt im Krankenhaus St. Michael Völklingen und Mitgründer der ersten Palliativstation des Saarlandes, zudem Mitgründer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und dort langjähriger Sprecher der AG „Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung“. Er ist Mitautor mehrerer einschlägiger Publikationen zum Thema Sterbebegleitung und Wunschermittlung zum eigenen Sterbeprozess von und mit Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. Die Veranstaltung findet statt am **7.11.2023 um 18 Uhr c.t. im Hörsaal 2** (HS 02.401) am Wittelsbacherplatz. Der Eintritt ist frei.

Auslandsstudium und Auslandspraktika

Nach deutlich weniger Mobilitäten von Studierenden in Zeiten der Corona-Pandemie gab es im letzten Jahr wieder deutlich mehr Anfragen und dann auch realisierte Auslandsaufenthalte von Studierenden. Dabei wurde erstmals das Antragsverfahren papierlos abgewickelt und auch die weitere Organisation des Aufenthaltes kann überwiegend online vonstattengehen. Alle an Erasmus beteiligten Universitäten in Europa digital unter einen Hut zu bringen, stellte sich dabei als eine sehr große Herausforderung dar und ging nicht ganz problemlos über die

Bühne. Dennoch stellt für alle Beteiligten hier die Digitalisierung eine deutliche Arbeitserleichterung dar und die meisten der auftretenden Schwierigkeiten konnten schon überwunden werden. Das Bewerbungsverfahren für das Wintersemester 2024/25 und das Sommersemester 2024 beginnt nach der **Einführungsveranstaltung zu Erasmus am 14.11.2023 um 18 Uhr**, Raum 02.206 im Gebäude Wittelsbacherplatz. In dieser auch schon an Erstsemester adressierten Veranstaltung werden sowohl die Partneruniversitäten in Cádiz, Murcia, Huelva (alle Spanien), Graz, Klagenfurt (beide Österreich), Fribourg (Schweiz), Budapest (Ungarn), Linköping (Schweden), Parma (Italien) oder Brno (Tschechische Republik) kurz vorgestellt, als auch Fragen zu Vorbereitung und Bewerbung geklärt. Darüber hinaus gibt es auch Informationen zu Praktika im Ausland, insbesondere auch zu unseren Partnerschulen in Arusha (Tansania) und Sristi Village (Indien). Ansprechpartner für Internationales: Thomas Spaett (erasmus.sonderpaedagogik@uni-wuerzburg.de) Informationen hierzu finden Sie auch [hier](#).

Neuigkeiten aus der Lern- und Forschungsstelle (LFS) (Holger Wilhelm)

Die didaktische Lern- und Forschungsstelle ist eine Schnittstelle am Institut für Sonderpädagogik, die die Bereiche Lehre, Studium und Forschung abbildet. Die Praxisorientierung der LFS ergibt sich durch Kooperationsseminare mit Schulen und anderen Schwerpunkten. Vor diesem Hintergrund stellt auch die Ausleihe von Lehr-Lernmedien einen zentralen Baustein des Angebots der LFS dar, das für Praktika und zur Unterrichtsvorbereitung entliehen oder vor Ort genutzt werden kann. Digitale Diagnostika stehen zur Auswertung mit der WISC-V ebenfalls zur Verfügung. An dieser Stelle möchte ich Sie erneut auf die Website [LFS digi](#) hinweisen. Auf dieser finden Sie ausgewählte Impulse von Studierenden zu den folgenden Themen der Digitalisierung: Unterrichtsideen und Projekte, Digitale Technologien, Apps und Programme sowie Lehr-Lernmedien. Sie finden dort auch ein Padlet mit Apps und Programmen für die Unterrichtsgestaltung sowie eine App-Liste, die einen Überblick über iPad-Apps (UK, Deutsch, Mathematik etc.) im Kontext des Unterrichts bietet. Zudem möchte ich Sie auf die [Schriftenreihe LFS online](#) hinweisen. Es wird im aktuellen Semester eine Workshopreihe zu verschiedenen Themen geben (u. a. Scratch, Book Creator E-Books in einfacher Sprache erstellen) der LFS geben, die peer-to-peer gestaltet ist. Die Termine finden Sie über unseren [Insta-Kanal](#). Das Seminar „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ (Veranstaltungsnr. 05040619) richtet sich an Interessierte, die sich im Kontext des Unterrichts mit philosophischen Fragestellungen auseinandersetzen wollen. Das Seminar bietet im ersten Teil Einblicke in die Unterrichtsplanung rund um philosophische Sinnfragen und thematisiert theoretische Hintergründe (Methoden, Medien etc.) des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen vor dem Hintergrund der Fachdidaktik. Im zweiten Teil erhalten Sie die Gelegenheit die eigenen Planungen in der Praxis auszuprobieren.

DigiLLabs an der JMU

Der digitale Lehr-Lernraum DigiPädPsySo an der Universität Würzburg ist für Seminare im Kontext des digitalen Lehrens und Lernens eingerichtet worden. Der Raum kann aber auch von Studierenden zur Erstellung

von Podcasts, zum Videoschnitt und zur Bildbearbeitung genutzt werden. Im Raum gibt es für Seminare 25 Sitzplätze und eine vielfältige technische Ausstattung mit dem Schwerpunkt: Audio-, Bild- und Videobearbeitung. So verfügt das DigiLLab über einen faltbaren Greenscreen, eine 360-Grad-Kamera für virtuelle Rundgänge, eine hochwertige Kamera für professionelle Bildaufnahmen und Software für Videoschnitt oder Bildbearbeitung. Zudem ist das Programm MaxQDA nutzbar, das für qualitative Forschungsprojekte im Rahmen von Abschlussarbeiten zur Datenerfassung und Datenauswertung genutzt werden kann. Praktische Erfahrungen in den DigiLLabs können Sie im Seminar informatische Bildung in der Grundschule sammeln, welches in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik stattfindet. Eine fachliche Einführung für die DigiLLabs sollte im Laufe des neuen Semesters angeboten werden können. Bitte behalten Sie hierzu die Homepage der LFS bzw. den Instagram-Kanal im Blick.

Deutschlandweite Ringvorlesung zu Nachhaltigkeitszielen und Behinderung

Erstmals angeboten wird im kommenden Wintersemester eine deutschlandweite Ringvorlesung mit dem Titel „Global Challenges and Worldwide Perspectives on Inclusion in the Context of the UN Sustainable Development Goals“. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.“ und den Hochschulen bzw. Universitäten in Köln, Oldenburg, München, Hannover und Würzburg werden die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen im Kontext von Behinderung aus verschiedensten Blickwinkeln betrachtet.

Die Veranstaltung wird als Webinar online durchgeführt und findet in englischer Sprache statt. Alle weiteren Informationen sowie zur Anmeldung finden Sie über WueStudy (Veranstaltungsnummer: 05049998).

Informationsveranstaltung zum Referendariat

Sicher stellen Sie sich im Laufe Ihres Lehramtsstudiums diese oder ähnliche Fragen: Was ist das Referendariat? Wie bewerbe ich mich? Wie ist der formale Ablauf des Referendariats? Wo kann ich eingesetzt werden? Wie sind meine Einstellungschancen? Was bedeutet es, „Beam:tin auf Widerruf“ zu sein?

Diese und auch Ihre persönlichen Fragen werden in einer Informationsveranstaltung des Bayerischen Kultusministeriums beantwortet. Sie findet am **Montag, 11.12.2023, 12-14 Uhr** im Hörsaal 2 Wittelsbacher Platz statt.

Mailingliste

Gerne können Sie sich in unsere Mailingliste eintragen. Sie erhalten nicht öfter als 3-4-mal im Jahr eine Mail, mit Hinweisen auf Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, diese G-News jeweils im Herbst usw. Hier können Sie sich eintragen (Studierende sinnvollerweise mit ihrer privaten Mailadresse, damit sie nach dem Studium im Verteiler bleiben):



<https://lists.uni-wuerzburg.de/mailman/listinfo/newsletter-g-paed>

Wir wünschen Ihnen einen guten Beginn ins Studium, ins neue Semester oder grüßen herzlich einfach so!

Prof. Dr. Christoph Ratz

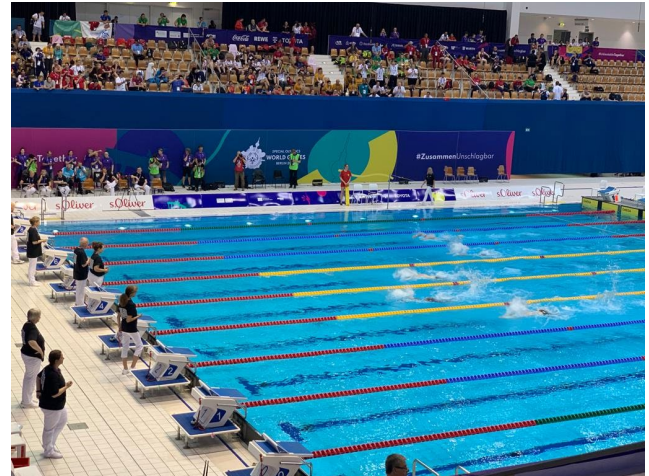
Shary Abbassi, Dominika Baumann, Johanna Brünker, Henrik Frisch, Hannah Huttner, Dr. Christiane Reuter, Fabian Riemen, Babett Rueff, Johanna Schwab, Dr. Almuth Schlagmüller, Vanessa Hammer-Schmitt, Thomas Spaett, Dr. Jan M. Stegkemper, Manuel Ullrich, Holger Wilhelm, Dr. Stefan Zenkel, Dr. Manuela Hölzer, Petra Popp und Franziska Reimann.

ViSDP: Prof. Dr. Christoph Ratz. Als pdf unter www.sonderpaedagogik-g.uni-wuerzburg.de Stand: 11.10.2023



Bericht über die Special Olympics Worldgames Berlin im Rahmen einer Exkursion

Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung, die dieses Jahr (17.6.-25.6.) erstmals in Deutschland (Berlin) stattfanden und an denen insgesamt 7000 Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung aus 190 Delegation und 26 verschiedenen Sportarten teilnahmen.



Die Sportstätten verteilten sich über ganz Berlin: Sie reichen von der Messe Berlin im Westen bis nach Grünau im Südosten Berlins. Auch im Olympiapark und in der Innenstadt wurden Wettkämpfe ausgetragen und von zahlreichen Zuschauer*innen bejubelt. Neu war für viele von uns die Idee der Unified Sports Wettbewerbe, bei denen in einer Mannschaft Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam um den Sieg kämpfen. Badminton, Boccia, Bowling, Freiwasserschwimmen, Golf, Fußball, Tischtennis, Tennis, Kanu, Segeln, Volleyball, Futsal, Beachvolleyball, Handball und Basketball wurden als inklusive Wettkämpfe angeboten.



Volunteers vlnr: Melissa Ziegler, Sonja Kellermann, Hannah Ulmer, Lea Heumann, Nadja Kratzer, Dominik Streit, Lea Mann, Elisabeth Zißler, Michelle Ziemann. Es fehlen: Lana Stengel, Moritz Beck, Judith Bamberger, Sophie Denk, Sarah Eulenstein, Andrea Gilg, Sina Katharina Herold, Lea Heumann, Simone Kuhn, Barbara Struller, Antonia Schneider.

Eine Gruppe von 20 hauptsächlich Sonderpädagogik Studierenden aus den Fachrichtungen G, V, und L reisten im Rahmen einer Exkursion nach Berlin und halfen dort als Volunteers jeweils mindestens drei Tage tatkräftig mit. Mit ihnen kamen als Helfende über 16.000 unterschiedlichster Menschen aus verschiedenen Ländern nach Berlin und machten dieses riesige Sportereignis möglich. Die ganze Stadt wimmelte von lila-farben gekleideten Helfer*innen, die durch die T-Shirts gut zu erkennen waren. Sind wir aus Settings unserer Arbeit im Ehrenamt oder an

Schulen meistens von Personalmangel umgeben, gab es dort beinahe einen Überschuss an Helfenden, so dass alle bei ihren Einsätzen ohne Stress und Hetze das besondere Flair der Special Olympics Worldgames genießen konnten.

Ein Großteil der Würzburger Studierenden war im wettbewerbsfreien Angebot (WBFA) am Messegelände eingesetzt. Die Teilnahme an diesem festen Bestandteil im Rahmen von Special Olympics Veranstaltungen ist für jede Person möglich. So berichteten die Volunteers über intensive und interessante Erlebnisse mit Athlet*innen, deren Familienangehörigen oder Unified Partner*innen, Trainer*innen, Betreuer*innen, Schulklassen und Zuschauer*innen. Für alle gab es bewältigbare Herausforderungen, die den Spaß an der Bewegung wachsen ließen. Sprachbarrieren auf Grund der Herkunft oder Beeinträchtigung wurden beim gemeinsamen Spielen oder Tanzen nichtig.



Der Masterstudent Timothy Spatschek und Dr. Christiane Reuter nahmen als Forschende am erstmals im Rahmen der Weltspiele angebotenen „Research-Programm“ teil. Als Forschungsteam



nahmen sie u. a. an einem Networking-Treffen mit weiteren (inter-)nationalen Forschenden und einem Austausch mit Botschafter*innen der Special Olympics teil, um über aktuelle Forschungsvorhaben, aber auch politische Entwicklungen (im Kontext von Inklusion) zu sprechen. Im Rahmen narrativer Interviews befragten sie Athlet*innen aus unterschiedlichsten Einzel- und Teamsportarten (sowie z. T. Eltern/Trainer*innen) zu deren Sportlaufbahn.

Beeindruckend war für uns alle die über die ganze Woche und jede Minute eines Wettkampfes anhaltende unglaubliche Stimmung im Publikum aber auch der Sportler*innen untereinander. So tobte die Halle auch noch, wenn eine Schwimmerin Minuten nach den ersten Plätzen im Ziel ankam. Athlet*innen bejubelten eigene und gegnerische Leistung, sodass Sieger*innen und Verlier*innen mit dem Publikum gemeinsam exzessiv feierten. Tosenden Applaus gab es beim Gewichtheben unabhängig von dem zu stammenden Gewicht. So wurde das kompetitive Moment einiger Wettbewerbe teilweise nebensächlich, bzw. eine andere Art und Weise des Umgangs mit Sieg und Niederlage gewinnbringend erlebbar.

Die Medienpräsenz von sich im Sport messenden Menschen mit geistiger Behinderung war in dieser Zeit höher als sonst, wenngleich wahrscheinlich noch nicht jede*r im Land diese Veranstaltung

verfolgt hat. In Berlin waren die Special Olympics jedenfalls nach einer guten Woche nicht zu übersehen. Im lila-farbenen Shirt oder mit der Akkreditierung um den Hals wurden wir oft von Berliner*innen angesprochen und ausgefragt. Es bleibt zu hoffen, dass die (mediale) Präsenz von Sport treibenden Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung keine Eintagsfliege ist und tatsächlich der von Dirk Nowitzki bei der Eröffnungsfeier proklamierten Forderung nach mehr Möglichkeiten der sportlichen Teilhabe Aller nachgegangen wird.



Wir können jedenfalls allen empfehlen, die nächsten Special Olympics live zu erleben. Auch bei den Nationalen Spielen werden wieder Helfer*innen benötigt. Vom 29. Januar bis 02. Februar 2024 finden in Thüringen die Nationalen Winterspiele von Special Olympics statt. Zentrum der Wettbewerbe sind der Wintersportort Oberhof sowie Erfurt und Weimar. Im Sommer 2025 wird die Stadt Erlangen Gastgeber der Special Olympics Landesspiele Bayern 2025 sein.